



Liebe Leserin,
lieber Leser,

vielleicht ist ihnen schon beim letzten mal aufgefallen, dass der Schöneberger Morgen wieder ein neues Erscheinungsbild hat. Dies liegt unter anderem auch daran, dass ein neues Team unsere Quartierszeitung gestaltet. Nach einer Ausschreibung im Frühjahr wurde unter Beteiligung des Quartiersrates die Firma K&K Kulturmanagement & Kommunikation ausgewählt und beauftragt. Ich wünsche dem neuen Team um Kerstin Wiehe und Hans-Jörg Bahrs gutes Gelingen und Spaß bei der Arbeit. Die erste Ausgabe im Sommer wurde von K&K unter großem Zeitdruck erstellt, da die Quartiersratswahl nahte. Dies konnte nur mit Unterstützung von Gisela Gut und Peter Pulm vom Team Quartiersmanagement gelingen. Bei Thomas Protz von Lokale Partnerschaften, der die letzten sechs Ausgaben des Schöneberger Morgens gestaltet hat, möchte ich mich sehr herzlich bedanken und ihm alles Gute für seine weitere Arbeit wünschen. Ich danke auch Gerd Schmitt von der KiezOase e.V., der in dieser Zeit die Trägerschaft für den Schöneberger Morgen übernommen hat.

Wie auch schon in den vorangegangenen Ausgaben besteht für Sie liebe Leserinnen und Leser die Möglichkeit in einer Ehrenamtlichen Redaktion mit zu arbeiten. Wenn Sie Zeit und Lust haben, wenden Sie sich an Hans-Jörg Bahrs, Telefon 7870 3350.

Diese Ausgabe wird sich mit dem Thema Bildung befassen und unter den Vorzeichen des demographischen Wandels scheint es nicht Wichtigeres zu geben. Im Schöneberger Norden gibt es mehr Mädchen und Jungen als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Hier gibt es also Nachwuchs, der ausgebildet und qualifiziert werden muss, um gute Chancen im Leben zu haben und um später gesellschaftliche Verantwortungen mit tragen zu können. Und wie Sie heute lesen können, gibt es viele interessante Ansätze und ein großes Engagement um dieses Ziel zu erreichen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Angelika Schöttler
Angelika Schöttler

„Zehn kleine Krabbelfinger ...“

Wenn Mütter und Kinder gemeinsam den Start in einen neuen Lebensabschnitt entdecken



Beim Schwangerenfrühstück bereiten sich die werdenden Mütter schon auf den Umgang mit dem Baby vor.

Fotos: Stricker

Malik schaut ganz gebannt auf seine Mutter und scheint schon jedes Wort zu verstehen, obwohl er doch gerade mal sechs Wochen alt ist. Natürlich weiß er noch nicht, worüber sich die Mütter beim gemeinsamen Frühstück im Familienzentrum Neue Steinmetzstraße so angeregt unterhalten, aber dass es meistens um ihn und seine jungen Altersgenossen geht, spürt er schon.

Schwangerschaft und Geburt

Dass Eltern sich frühzeitig während der Schwangerschaft auf ihre Elternrolle vorbe-

reiten, ist leider nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Dabei ist die Förderung der Kleinsten für die geistige und körperliche Entwicklung dieser sehr wichtig. „Viele Mütter wissen sehr wenig über Schwangerschaft und auch wenig über den Umgang mit Neugeborenen“, weiß Hebamme Katja Stricker.

Gemeinsam mit Gerda Wunschel, Geschäftsführerin der INA.KINDER.GARTEN gGmbH und Ute Römer, Leiterin in der Kita Neue Steinmetzstraße, hat sie daher ein Programm entwickelt, das sich speziell an werdende und junge Mütter richtet und ver-

sucht ihnen wertvolle Tipps für den Alltag zu geben.

Verständnis und Verstehen

Im Kinder- und Familienzentrum Neue Steinmetzstraße und in der Kita Bülowstraße wurde das Projekt erstmals umgesetzt. „Gerade junge Frauen mit Migrationshintergrund haben häufig nie eine Broschüre oder ein Buch zum Thema Schwangerschaft und Säuglingspflege gelesen“, berichten die Projektleiterinnen. Wenn dann auch noch unterstützende Familienangehörige - zum Beispiel die eigene Mutter - als Ansprechpartnerinnen nicht

zur Verfügung stehen, kann das junge Mutterglück schon einmal getrübt werden.

Obwohl nicht wenige Angebote für werdende Mütter existieren, gibt es viele Frauen, die davon nicht erreicht werden. Meist bestehen große Hemmungen Geburtsvorbereitungskurse zu besuchen obwohl diese durch die Krankenkassen finanziert werden. Hier setzt das Projekt „Frühkindliche Prävention durch Elternbildung und Gesundheitsangebote“ an, das durch das Quartiersmanagement Schöneberger Norden finanziert wurde.

„Zehn kleine Krabbelfinger ...“

Fortsetzung von Seite 1

Die Angebote der frühkindlichen Förderung

Ein großer Vorteil des Projektes gegenüber anderen Elternprogrammen ist die zwanglose Struktur. Die Mütter und Schwangeren konnten ohne Voranmeldung die Informationsveranstaltungen sowie Vorsorgeangebote mit Tipps rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt besuchen.

Den Projektleiterinnen war es dabei besonders wichtig, dass die Eltern vor allem über gesundheitliche und soziale Risiken für ihre Kinder aufgeklärt wurden. Ihnen wurde erklärt, wie sie durch frühzeitige Förderung Probleme und Störungen verhindern können

und dabei deutlich gemacht wie wichtig der frühe Besuch einer Kindertagesstätte für die Entwicklung des eigenen Kindes ist.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich das Schwangeren-Frühstück und die Schwangerschaftsgymnastik. Nach einem geselligen Frühstück lernten die Frauen unter Anleitung der Familienhebamme Katja Stricker viel über den Sinn der Rückenbildungsgymnastik sowie über Babymassage. Katja Stricker konnte unter anderem zu Themen wie Anatomie einer Schwangerschaft, Ernährung in der Schwangerschaft und die Möglichkeit der Hebammenbetreuung nach der Geburt beraten, wobei sie ein positives,

interessiertes Feedback erhielt und zur Vertrauensperson für die Frauen wurde.

Beim Elternkurs „Das Baby verstehen“ in der Kita Bülowstraße gab Diplom-Psychologin Anja Wittstock Auskunft wie frühe Beziehungstörungen Verhaltensauffälligkeiten des Kindes erkannt oder auch vermieden werden können. Auch wurde die elterliche Wahrnehmung für die Signale des Babys geschult und somit das intuitive Verhalten gefördert.

Die Eltern konnten sich Rucksäcke mit Erstlingsbilderbüchern, Musik-CD's mit Kinderliedern und Bücher mit Kinderreimen ausleihen, um



Mütter lernen ihre Kleinen noch besser zu verstehen. Foto: Stricker

zu Hause mit den Kleinkindern zu singen, sprechen und zu spielen.

Die gesammelten Erfahrungen sollten in eine Fortsetzung des Projektes bis Ende des Jahres einfließen. Ein entsprechender Projektvorschlag erhielt in der Sitzung des Quartiersrates vom 3. September 2008 jedoch nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit.



Kontakt

INA.KINDER.GARTEN
Neue Steinmetzstraße
Kinder- und Familienzentrum
Neue Steinmetzstraße 1-3
10827 Berlin
Leiterin: Ute Römer
Tel. 77 32 61 62

INA.KINDER.GARTEN
Bülowstraße
Bülowstraße 35
10783 Berlin
Leiterin: Heidi Eisner
Tel. 23 63 06 30

Die INA.KINDER.GARTEN gGmbH

Das Kinder- und Familienzentrum Neue Steinmetzstraße und die Kita Bülowstraße sind Einrichtungen der INA.KINDER.GARTEN gGmbH und wurden darum verstärkt in das Projekt eingebunden. Zusammenarbeit mit Eltern ist ein Leitgedanke und daher wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit der Einrichtungen. Schließlich muss jedes Kind eine Erziehung erhalten, die sich im Einklang mit dem vielfältigen kulturellen und sozialen Umfeld befindet. Nur wenn Eltern und Erzieher an einem Strang ziehen, kann das Kind sich optimal entfalten. Denn schließlich sollen die Kinder Spaß am Lernen und Entdecken der Welt haben. Lernen ist und bleibt das ganze Leben lang wichtig – und es macht Spaß!

Tipps für das Großwerden der Kleinsten

Am 5. September fand die Uraufführung des Films „Von zwei bis sechs – Selbständig werden. Tipps für Große mit Kids, Teil 2“ im Rathaus Schöneberg statt.

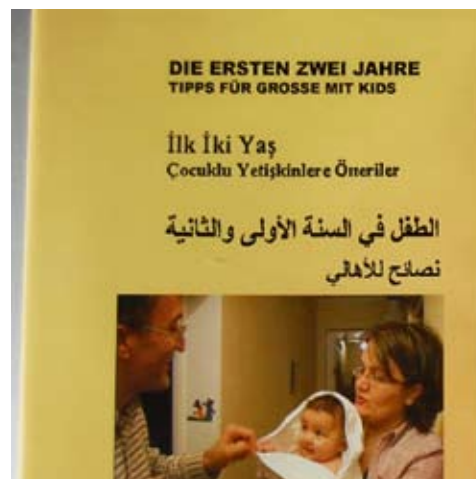
Im Alltag fühlen sich Mütter und Väter mit den großen und kleinen Dingen der Kindererziehung oft allein gelassen. Hier setzen die zwei Film-Ratgeber von Ulrike Hemberger und Rainer Hällfritzsch an.

Basierend auf den Erfahrungen, die zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, KinderärztInnen, Erzieherinnen und Erzieher bei ihrer Arbeit mit Eltern und Kindern gemacht haben, gibt der Film auf kurzweilige, lebendige Weise wertvolle Tipps und Ratschläge für viele Bereiche der Erziehung und Entwicklung von Zwei- bis

Sechsjährigen. Dabei geht es um viele wichtige Fragen des Alltags wie etwa: Wann braucht mein Kind keine Windeln mehr? Wann ist die Trotzphase vorbei und wie vermittele ich dem Kind Regeln?

Die Eltern können beim Abspielen aus drei Sprachen – deutsch, türkisch, arabisch – auswählen und sich gezielt über Themen wie Sprechen, Denken und Gestalten, Essen und Trinken oder Freundschaft, Liebe und Selbstvertrauen informieren.

Durch die unterschiedliche nationale Herkunft der gezeigten Familien gewinnt der Zuschauer einen spannenden Einblick in die Erziehungsmethoden anderer Eltern, findet Vergleichsmöglichkeiten – und wird sich so an der einen oder anderen Stelle selbst wieder erkennen!



Beide Filme ergänzen sich optimal.

Der neue Film ist übrigens die Fortsetzung des filmischen Ratgebers „Die ersten zwei Jahre – Tipps für Große mit Kids“ aus dem Jahr 2005.

Er zeigt liebevoll und kompetent die Entwicklungsphasen der inzwischen älter gewordenen Mädchen und Jungen.



Der Film wurde von der Werkstatt für interkulturelle Medienarbeit e.V. (WIM e.V.) produziert.

Gefördert wurden beide Filme im Rahmen des Quartiersmanagement Schöneberger Norden.



Foto: Bahrs

Beide Filme sind kostenlos zu erhalten im:

Quartiersmanagement
Schöneberger Norden
Pallasstraße 5, 10781 Berlin
Tel.: 030-236 385 85

Di 10.30–12.30 Uhr,
Do 16.30–18.30 Uhr

Neumark-Grundschule erklimmt ungeahnte Höhen

Bewegungsangebote aber auch Musik- und Theaterprojekte setzen neue Akzente im Schulalltag und bieten jeden Tag eine neue Chance.

Wer in unmittelbarer Nähe der Neumark-Grundschule in der Steinmetzstraße wohnt hat sich vielleicht schon gefragt ob einige Singvögel trotz des schönen Wetters einen Frosch im Hals haben. Denn seit Beginn des neuen Schuljahres mischen sich ungewohnte Töne in die spätsommerliche Geräuschkulisse hinter dem Schulgebäude. Aber das neuartige Zirpen und Pfeifen kommt gar nicht aus den alten Bäumen sondern aus den offenen Fenstern eines Klassenzimmers! Denn hier probieren – jeweils in kleinen Gruppen – Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse den neuen Trompeten und Klarinetten erste Töne zu entlocken.

Durch die finanzielle Unterstützung des Quartiersmanagement konnte die Schule gut 40 Blech- und Holzblasinstrumente anschaffen und eine Bläserklasse einrichten, in der die Schülerinnen und Schüler jetzt ein Blasinstrument erlernen können. Ob Saxophon, Klarinette, Trompete oder Tuba – jedes Kind kann hier die Liebe zur Musik entdecken.

An drei Tagen in der Woche wird in Kleingruppen für jeweils 20 Minuten geübt. Dabei ist die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Bestandteil. Gemeinsam mit seiner Frau Christine – ebenfalls Musiklehrerin an der Neumark-Grundschule – begleitet Schulleiter Ulf Schröder die Bläserklasse. Ziel ist der Spaß am Musizieren und die Erfahrung etwas gemeinsam zu schaffen.

In der Neumark-Grundschule wird bei Projekten ganz besonders darauf geachtet, dass Eltern und Schüler von Anfang an in die Planung mit einbezogen werden und frühzeitig verstehen welche Ziele die Schule mit ihren Angeboten verfolgt. „Ziel ist eine Schule, in der sich Schüler, Lehrer und Eltern begegnen und neben dem Lernen auch Spaß haben“ beschreibt Ulf Schröder seine Wunschschule.

Wie das funktionieren kann zeigt auch das Projekt

„Lesepaten“. Dabei soll durch den Kontakt mit Kinderbüchern, Märchen und Geschichten das Lesen und Sprechen gefördert werden. Die Paten sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Paulo-Freire-Instituts und arbeiten schon länger mit den Schülerinnen und Schülern der Neumark-Grundschule zusammen. Regelmäßig treffen sich die Paten – überwiegend Senioren – mit maximal zwei Kindern, um etwas vorzulesen oder auch, um gemeinsam im Wechsel ausgewählte Bücher und Geschichten zu durchstöbern. Dabei kommt es immer wieder zu Freundschaften oder engen Kontakten, die über die Dauer des Schulprojektes hinaus gepflegt werden.

Aus den Reihen der Lesepaten kam schließlich auch die Idee zu einem weiteren Sprachförderprojekt. Frau Jeschke gab den Impuls zu einem Theaterkurs, der sich an die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse richten sollte. Gesagt getan! Seit diesem Schuljahr kann die Parallelklasse der Bläserklasse – unter Anleitung einer Theaterpädagogin – ihr Improvisationsvermögen unter Beweis stellen. Diese Erfahrungen schulen dabei nicht nur selbstsicheres Auftreten, sondern fördern besonders die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder. Inhaltlich abgestimmt mit dem Förderunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ können die Kinder über das Improvisationstheater einen intensiveren Zugang zur deutschen Sprache finden.



Klettern in ungeahnte Höhen mit viel Spaß und zahlreichen Lerneffekten.



Mohammed, Mustafa und Melisa (von links) lieben es zu musizieren.

Foto: Bahrs

Die Sprachförderung ist allen an der Schule besonders wichtig. „Die Schüler hier sprechen zu Hause hauptsächlich türkisch und arabisch“ erklärt der Schulleiter „und es überrascht mich immer wieder, dass die Kinder trotzdem auch auf dem Schulhof untereinander überwiegend Deutsch sprechen.“ Deutsch als gemeinsame Sprache soll helfen sich untereinander besser zu verstehen und sich als Gemeinschaft zu begreifen.

Die Neumark-Grundschule erreicht aber nicht nur im Musik- und Deutschunterricht neue Höhen. In der Turnhalle wurde kurz vor den Sommerferien eine spezielle Kletterwand eingebaut, an der

sich die jungen Gipfelstürmer seit Schuljahresbeginn wieder so richtig austoben können. Bei der speziell für Kinder und Jugendliche gebauten Boulderwand braucht es keine Betreuung oder zusätzliche Sicherung. Hier können die Kinder abenteuerliche drei Meter hoch klettern, ohne sich beim Abrutschen zu verletzen. „Wir möchten, dass unsere Schüler Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen und bieten ihnen in der Schule Raum an, wo sie das lernen können,“ berichtet Schulleiter Schröder. Das Klettern an der Boulderwand ist gleichzeitig auch eine gute Vorbereitung für alle diejenigen, die später einmal auch den großen Kletterfelsen auf dem Spielplatz an der Alvenslebenstraße erklimmen wollen.

Ulf Schröder ist stolz auf seine Schule und hofft, dass in Zukunft die Familien noch enger in das Schulgeschehen eingebunden werden. So lernt nicht nur die Schule die einzelnen Familien besser kennen, sondern die einzelnen Familien sich auch untereinander. Um die Schule zu einem Ort der Begegnung zu machen, hat Schröder einen besonderen Weg gewählt. Dass dieser viel Kraft und Einsatz verlangt scheint den Schulleiter nicht zu entmutigen, sondern zu motivieren. „Schließlich liegt in der bunten Schülerschar mit unterschiedlicher nationaler Herkunft auch die große Stärke der Schule“, stellt er fest.

Und wenn man den gefüllten Pausenhof betrachtet, bekommt man den Eindruck, dass er Recht hat. Zweifellos gibt es auch Probleme untereinander, aber verschieden zu sein wird hier verstanden als Möglichkeit von einander zu lernen. In den Projekten geht es um Gemeinschaft, um eine gemeinsame Zukunft, um Toleranz und Achtung. Es ist ein Prozess, der immer wieder neu in Angriff genommen wird, eine neue Höhe, die immer wieder erklimmen werden muss. Schulleiter Ulf Schröder sieht dieser Herausforderung optimistisch entgegen: „Jeder Tag bietet eine neue Chance.“

Kontakt:

Neumark-Grundschule
Schulleitung: Ulf Schröder
Steinmetzstraße 46-50
10783 Berlin
Tel. 7560-7163



Foto: Bahrs

Termine, Treffen, Tipps - I

PallasT – Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, 10781 Berlin

Tel.: 7560 7896, Fax: 7560 6931

Mail: kontakt@pallast-schoeneberg.de, www.pallast-schoeneberg.de

Angebote für 6 - 13 jährige Mädchen und Jungen:

- KINDERKINO jeden letzten Freitag im Monat um 16.00 Uhr
- TANZEN für MÄDCHEN - Tanzen wie Dein Star Dienstag um 16.30 Uhr
- BREAKDANCE für Jungen - Mittwoch um 16.45 Uhr
- NEU !!! Stelzenlauf und Jonglieren montags um 17.00 Uhr

Für die ganze Familie:

– Familiensonntag

Hier wird gemeinsam gebastelt, experimentiert, gespielt, gebacken u.s.w.

Termine: 26.10. / 30.11. und 7.12.2008 von 14.00-18.00 Uhr

Fresh 30

Neue Steinmetzstr. 6, 10827 Berlin

Tel: 7560 6210, Mail: Fresh-30@kiezoase.de

• Babysitting-Kurs: Anmeldung jederzeit

Dauer: 8 Wochen, Kosten: 8 Euro, Infos: www.fresh-30.de

Jugendzentrum Clip

Frobenstraße 27, 10783 Berlin-Schöneberg

Tel.: 75606306, Email: clip@sozkult.de, Infos: www.medienzentrum-clip.de

• montags

16:00 bis 18:30 Uhr: Hausaufgabenhilfe / Kinder

18:00 bis 21:00 Uhr: Mädchentag / Jugendliche

• dienstags und donnerstags

Aktionstag / Kinder, 15:00 bis 18:00 Uhr

16:00 bis 18:00 Uhr: Fußballgruppe / Kinder

16:00 bis 18:00 Uhr: Verschiedene Sportangebote / Kinder
(Basketball, Tischtennis, Billard, usw.)

16:00 bis 18:00 Uhr: Verschiedene Spielangebote
(Brettspiele, Bewegungsspiele, usw.)

• dienstags

Aktionstag / Jugendliche, 18:00 bis 21:00 Uhr

17:00 bis 19:00 Uhr: Jugendprojekt - Kulturen und Traditionen kennen lernen

19:00 bis 21:00 Uhr: Jugendcafé

(Spiele, Gespräche, Internetnutzung)

• mittwochs

15:00 bis 18:30 Uhr: Hausaufgabenhilfe / Kinder

• donnerstags

Aktionstag / Kinder: 16:00 bis 18:00 Uhr

16:00 bis 18:00 Uhr: Internet und Computernutzung / Kinder

(Wie funktioniert eine Suchmaschine?

Einführung in einfache Schreib- und Malprogramme)

16:00 bis 18:00 Uhr: Bandkeller für junge Bands

Aktionstag / Jugendliche, 17:00 bis 19:00 Uhr

17:00 bis 19:00 Uhr: Jugendprojekte

(„Street-Art-Workshop“ (langfristiger Workshop zum Thema Hip Hop))

19:00 bis 21:00 Uhr: Jugendcafé

(Spiele, Gespräche, Internetnutzung)

• freitags

16:00 bis 18:00 Uhr: Kinderkino

15:00 bis 18:30 Uhr: Hausaufgabenhilfe / Kinder

18:00 bis 21:00 Uhr: Müttergruppe

(Treffen arabisch-türkischer Mütter und Kinder - gemeinsame Aktionen)

Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Donnerstag, 16. Oktober 2008

um 19.00 Uhr

PallasT, Pallasstraße 35

„Jugendräte“ ...klingt wichtig – und ist es auch!

Im Schöneberger Norden setzen sich engagierte Jugendliche für einen besseren Kiez ein und feiern bereits erste Erfolge.

Es ist Montag, 17 Uhr. Im Mädchen-Café Pink in der Goltzstraße treffen sich Rania, Iman, Harum und Ramazan und diskutieren über die aktuellen Ereignisse im Kiez. Gerade legt Iman einen Werbe-Flyer auf den Tisch - „Tanzkurs für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren“, – und stolz zeigt Iman auf die letzte Zeile „organisiert von den Jugendräten Schöneberg Nord“.

Vor fast einem Jahr rief die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in verschiedenen Gebieten mit einem Sonderprojekt die Jugendräte ins Leben. Über das Café Pink und den Treff 62 wurde der Kontakt zu Jugendlichen hergestellt, die Lust haben, sich für andere Jugendliche einzusetzen und dabei auch für sich selbst neue Perspektiven zu finden. In mehreren Workshops bereiteten daraufhin erfahrene Trainerinnen und Trainer die Jugendräte auf ihre zukünftige Aufgabe vor und verriet ihnen dabei Tricks und Tipps, die auch für ihr weiteres Leben nützlich sein können.

Mittlerweile gibt es zwölf Jugendräte in Schöneberg. Die neun jungen Frauen und drei jungen Männer haben gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit

die vorhandenen Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche untersucht und eigene Projektideen entwickelt, um Lücken in diesem Angebot zu schließen.

Doch zurück zum Café Pink. Hier haben sich die jungen Frauen gleich zwei Projekte ausgedacht. Bei dem bereits genannten Salsa-Kurs können junge Erwachsene ab dem 21. September jeden Sonntag zwischen 17.30 und 19.00 Uhr in der Kiezoase (Pestalozzi-Fröbel-Haus) das Tanzbein schwingen und sich von einer professionellen Tanzlehrerin wichtige Tipps und Tricks einholen. Das zweite große Anliegen der Jugendräte ist die Einrichtung einer Selbsthilfe-Homepage für Jugendliche mit privaten oder schulischen Problemen. Das Internetportal soll hilfreiche Informationen und Adressen von Beratungsstellen aufführen.

Dabei galt es, für diese Projekte auch noch Geld zu besorgen. Die Jugendräte haben erfahren, wie schwer es ist, einen erfolgreichen Fördergeldantrag zu formulieren. Aber das ist ihnen offensichtlich sehr gut gelungen! Der Vergabebeirat hat aus dem Quartiersfond Mittel zur Verfügung gestellt.

Das Engagement und der Arbeitseifer der Jugendräte zeigt, dass dieses Modellprojekt sein Ziel erreicht hat. Die Jugendlichen sind auf dem Weg,

eigenständig zu Handeln und dabei ihre politischen Beteiligungsmöglichkeiten zu nutzen.

Vor allem aber haben sie ihre Teamfähigkeit unter Beweis gestellt und gezeigt, dass sie bereit sind, sich für andere Jugendliche einzusetzen und so auch ein Stück politisches Handeln für die Öffentlichkeit zu lernen.

So auch die drei männlichen Jugendräte. Zusammen mit Yeysel Saysdan vom Treff 62 haben sie im PallasT zur EM ein kostenloses Public-Viewing organisiert und nun die Nutzung einer Schulturnhalle beantragt, um dort ein regelmäßiges offenes Fußball-Angebot durchzuführen.

Am 19. Dezember sind die 12 Jugendräte über ein Jahr lang im Dienst und erhalten für ihre Arbeit, für ihr Engagement und ihre Einsatzfreude ein Zertifikat.

Kontakt:

Café Pink

Goltzstraße 40, 10781 Berlin

Tel. 21 99 65 63 mit AB

Tel. 21 99 65 64 Café

Mail. cafepink@kiezoase.de

www.cafepink.de

Treff 62 e.V.

Katzlerstraße 6, 10781 Berlin

Tel. 215 34 27



Eine Gruppe der Jugendräte zum Fototermin mit SchöMo-Redakteur Bahrs.

Foto: Wagner



Die Boxpaten üben soziale Kompetenzen ein.

Foto: Hanus

Boxpaten für den Kiezfrieden

Zivilcourage macht Jugendliche fit für den Alltag.

In der Potsdamer Straße 152 wird im Schöneberger Boxstall fair geboxt. Seit Dezember 2007 bildet der Verein „Trainingsoffensive e.V.“ mit Unterstützung der Trainer vom ISIGYM Boxsport Berlin e.V. „Boxpaten“ aus. Das Projekt richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, die von erfahrenen Trainern im Boxen und in der Konfliktbewältigung ausgebildet werden.

Zunächst mag es merkwürdig klingen, Gewalt durch Kampfkunst verhindern zu wollen. Doch wer sich im Boxsport auskennt, der weiß, dass es hier nicht um stumpfe Gewalt geht. Boxen heißt faires Kämpfen nach strikten Regeln. Hier erfährt man wie wichtig Teamgeist, Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin sind und erhält dabei eine ordentliche Portion Mut und Selbstvertrauen.

Genau darauf kommt es den Anti-Gewalttrainern Jochen Dose und Jascha Wozniak von der Trainingsoffensive und dem Boxtrainer Izzet Mafratoglu an. Sie möchten den Jugendlichen die wichtigsten Grundlagen für ein faires und gewaltfreies Miteinander beibringen, damit diese später als Vorbilder für neue Nachwuchsboxer dienen können. Sie werden dazu befähigt, Konflikte unter Gleichaltrigen zu lösen und damit gewalttätige Auseinandersetzungen in ihrem Kiez zu verhindern.

Selbstbewusstsein durch Sport, engagierter Einsatz bei Themen wie Antirassismus und Antisexismus sowie tolerante interkulturelle Kommunikation – das soll einen Schöneberger Boxpaten ausmachen. Dass dazu von Seiten der Jugendlichen auch ein gewisses Maß an sozialer Kompetenz von Beginn an mit eingebracht werden muss, soll hier nicht verschwiegen werden. Nicht jeder, der sich schon als stolzer Boxpate sah, durfte dabei bleiben.

Diese Erfahrungen haben natürlich auch andere Projekte gemacht. Bereits vor 14 Jahren hat Unternehmer und Exboxer Harald Lange in Hellersdorf die Aktion „Boxen statt Gewalt“ ins Leben gerufen und seitdem mehr als 200 Jugendliche, die vorher vor allem durch Gewalttaten aufgefallen waren, von der Straße geholt. Durch hartes und diszipliniertes Boxtraining sorgte Lange dafür, dass bis zu 90 % der teilnehmenden Teenager nicht wieder straffällig wurden.

Auch das Weddinger Programm der Tandem-Partner "Türkischer Ringerverein Berlin 1981 e.V." und "Türkischer Boxverein e.V." bildet seit zwei Jahren junge Männer in Kampfsportarten aus. Vor allem Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird hier die Möglichkeit gegeben über den Sport ihren Frust oder Aggressionen abzubauen.

Doch zurück nach Schöneberg, wo die erste Runde des Projektes Boxpaten bereits beendet

wurde. Zwölf Jugendliche hatten die Herausforderung im Boxstall angenommen, wovon sieben Jungen und ein Mädchen in einer abschließenden Leistungskontrolle unter Beweis stellten, dass sie sowohl Boxkenntnisse erworben als auch die Grundlagen der Konfliktbewältigung, der interkulturellen Kommunikation und der Gewaltprävention verstanden hatten.

Auf einer kleinen Feier am 16. Juli im Boxstall wurde das Engagement der Jugendlichen geehrt. Sogar Cengiz Koc, der bekannte Profi-Boxer und Unterstützer von Anti-Gewalt-Projekten, war anwesend, als die neuen Boxpaten ihre Zertifikate und T-Shirts mit dem selbst gewählten Slogan "Ein Team – Ein Herz – Ein Vorbild" überreicht bekamen.

Nun können diese hoffnungsvollen jungen Talente als gutes Vorbild andere Teenager dazu motivieren, ihrem Beispiel zu folgen und sich für eine faire, verantwortungsbewusste Gesellschaft und ein sicheres und freundschaftliches Zusammenleben in ihrem Kiez einzusetzen.

Der Boxstall beruht auf einer Initiative der GEWO BAG und wird von ihr gefördert.

Kontakt:

Trainingsoffensive e.V.
 Ansprechpartner: Steffen Kanis
 Kulmerstrasse 28
 10783 Berlin
 Tel. 782 79 05

Termine, Treffen, Tipps - II

Café Pink

Goltzstraße 40, 10781 Berlin
 Tel.: 2199 6563 (mit AB), 2199 6564 (Café)
 Mail: cafepink@kiezoase.de

Offener Treff:	Mo – Do 14 – 17.30 Uhr
Computerwerkstatt	Mo, Do 14 – 17.30 Uhr
Fußballgruppe:	Do 16.30 – 18 Uhr
Kreativwerkstatt	Fr 15 – 17 Uhr
Kochgruppe	Mi 14 – 17 Uhr
Theatergruppe	Di 16 – 18 Uhr
Nachhilfe	ab 7. Klasse nach Absprache
Hausaufgabenhilfe	Mo – Do im offenen Bereich
Salsa-Tanzkurs	immer sonntags, 21.9. – 21.12.08 - 17.30 – 19 Uhr - Anmeldung erforderlich - Kosten 5 Euro pro Monat

Nachbarschaftstreff Bülow94

Bülowstr. 94, 10783 Berlin
 Anmeldung: Joanna Kalkowski, Simone Keuthe
 Tel. 7560 7979, Mail: buelow94@kiezoase.de
 Mo. – Do. 9.00 – 17.00 Uhr, Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

Angebote:

- CAFÉ IM FOYER - Mo bis Do 10.00-16.00 Uhr, Fr 10.00-13.00 Uhr
- Yoga für Ältere - jeden Mo. 16.00-17.30 Uhr
- Traditionelle Stickerei aus Palästina (2-3 Euro) - jeden Di., 10:00 - 12:00 Uhr
- Bunter Literaturnachmittag - Di. 14.10., Di. 11.11., Di. 9.12., 14.00-16.00 Uhr
- Singgruppe - Di. 19.00 - 21.00 Uhr
- Türkische Teezeit, mit Tee, türkischem Gebäck, Gesprächen und Handarbeiten
Kosten: 2 Euro - jeden Mi., 14.00-16.00 Uhr
- Gymnastik - 1. Kurs: Mi. 9.30-10.30 Uhr - 2.Kurs: Mi. 10.30-11.30 Uhr
- Entspannung und Bewegung für Frauen - Do. 9.00-11.00 Uhr
- Gesundheitssport TSV - Do. 13.00-14.00 Uhr

Offene Mieterberatung der AG SPAS

AG SPAS, Großgörschenstraße 39, Telefon: 215 43 30

Sprechstunden: Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kostenlose Beratung - auch mit türkischsprachiger Dolmetscherin - für alle Wohnungsmieter des Schöneberger Nordens, im Auftrag des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg

Kostenlose Rechtsberatung

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
 Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)

Dienstag 10.30 - 12.00 Uhr

Beratung zu Einbürgerungs-, Ausländer- und Asylverfahrensrecht durch Rechtsanwältin Sylvia Pfaff-Hoffmann

Team Quartiersmanagement

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
 Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)
 Telefon 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

Dienstag 10.30 -12.30 Uhr und Donnerstag 16.30 -18.30 Uhr

Schöneberger MORGEN · Nr. 36 · September 2008

Herausgeber:

K&K Kulturmanagement & Kommunikation im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Redaktion und Texte:

Hans-Jörg Bahrs, Christina Hanus, Anne Lotta Vaupel, Kerstin Wiehe (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Auflage:

15.000
 Erscheinen: 4x jährlich. Der nächste Schöneberger Morgen ist für Dezember geplant

Grafik: Kerstin Wiehe - www.kultkom.de

Druck: Lausitzer Rundschau Druckerei

V.i.S.d.P.: Kerstin Wiehe



KKK KiezKunstKultur

Schönebergs „Kunst-Tanke“

Eine 60 Jahre alte Tankstelle lockt Architektur-, Design- und Kunstliebhaber in den Schöneberger Norden.

Jahrelang stand sie dort einfach nur rum, zu klein, um profitabel bewirtschaftet zu werden. "Und jedes Mal war ich froh, dass sie noch stand", so der Schweizer Juerg Judin. Die Tanksäulen waren längst abgebaut, die Fenster zerbrochen, das Unkraut fraß sich durch den Beton. Nun hat sich an der Bülowstraße Ecke Frobenstraße fast unbemerkt die alte Tankstelle in einen architektonischen Hingucker verwandelt – wenn auch etwas verborgen hinter einer schneeweißen Mauer.

Schon früh interessierte sich der Schweizer für Architektur und sammelte noch während seines Jura-Studiums die ersten Kunstwerke. Nach

dem Besuch der Universität versuchte er sich als Filmverleiher und betrieb sogar mehrere Off-Kinos. Doch Judins Begeisterung für die Baukunst zog ihn schließlich in andere Richtungen. Er wechselte in die Baubranche, sammelte erste Erfahrungen beim Bau von Lichtspielhäusern und suchte als Immobilienentwickler neue Nutzungsmöglichkeiten für alte Industriegelände

In das Projekt „Tankstelle“ hat Juerg Judin all diese Erfahrungen eingebracht. Mit viel Herzblut schuf er eine Kombination aus eigener Wohnung, Atelier und einem anliegendem kleinen Ausstellungsraum. Das Atelier möchte er zukünftig für eine begrenzte Zeit auch Gastkünstlern zur Verfügung stellen. Unterstützt durch junge und frische Ideen der Architekten-

Planungsgemeinschaft „bfs d“ (Stefan Flachsbarth, Kai Bröer und Michael Schultz) und des Planungsbüros Thomas Brakel wurde die Tankstelle soweit wie möglich originalgetreu wieder hergestellt.

Dazu beschaffte Judin nicht nur passgenaue abgerundete Fenster und spezielle Accessoires aus den 50er Jahren, sondern auch mehrere ausgewachsene Kiefern bäume, die er extra von der Ostsee in die Hauptstadt transportieren ließ.

Juerg Judin kannte die Verbindung von Kiefern und Tankstellen aus der Provence und aus Los Angeles und hatte es sich in den Kopf gesetzt den Vorhof seiner Tankstelle nach diesem Vorbild zu gestalten. In vier oder fünf Jahren wird sich zeigen, ob die Bäume auch wirklich Fuß gefasst haben.

Öffentliche Ausstellungen, wie in einer Galerie, wird es jedoch in der ehemaligen Tankstelle nicht geben. Dafür hat Judin im September eine weitere Dependence im neuen Galerieviertel an der Heidestraße hinter dem Hauptbahnhof eröffnet. In Ergänzung zu den dort präsentierten Künstlern plant Judin jedoch auch in der Bülowstraße ausgewählte Werke zu präsentieren – ganz exklusiv.

Kontakt:

www.nolan-judin.de

Von Berlin nach Baku

Spurensuche in der Großgörschenstraße.

Neonhell überstrahlt nachts der Schriftzug Galerie Berlin-Baku das weiche Licht der alten Gaslaternen in der Großgörschenstraße auf halbem Weg zwischen der Potsdamer Straße und der S-Bahnbrücke.

Tagsüber zeigt derzeit noch bis zum 4. Oktober eine ungewöhnliche Ausstellung in den hellen Galerieräumen historische Fotografien, auf denen bärtige Männer in wattierten Anzügen mit ihren unsicher



Der Galerie-Gründer mit seiner Tochter.

Foto: Bahrs

wirkenden Frauen, die in große wollende Kopftücher gehüllt sich, tapfer „ins Bild“ schauen. Auf anderen Fotografien sieht man Kirchen in vertrauten Bauformen. Erst bei genauerer Betrachtung der mit abgelichteten Nachbargebäude wird deutlich, dass die Gebäude offensichtlich nicht in Deutschland, sondern in einem Land mit anderer Baukultur stehen.

Die Ausstellung handelt von Deutschen, die vor über 100 Jahren nach Aserbaidschan ausgewandert sind und dort ein neues Leben angefangen haben. Durch Armut und Perspektivlosigkeit sahen viele Deutsche nur noch Hoffnung darin, in einem anderen Land ein besseres Leben finden zu können. Allein zwischen 1817 und 1819 wagten 1400 Familien die beschwerliche Reise ins Zarenreich Russland, um sich in Georgien und Aserbaidschan niederzulassen.

Unter dem Titel „Spurensuche – Deutsche in Aserbaidschan“ geben die gezeigten Fotografien noch bis zum 4. Oktober einen überraschenden Einblick in ein sicherlich für viele unbekanntes Thema.

Seit November 2007 zeigt Ebrahim Ehrari, der selbst aus Aserbaidschan stammt, in seiner Galerie auch Künstler aus seiner Heimat. Er lebt seit 1966 in Berlin und war als Künstler 27 Jahre lang im Künstlerhaus Bethanien tätig. Der Standort passt gut: „Es ist eine schöne und geschichtsträchtige Gegend“, erklärt er. „Und Schöneberg ist so wunderbar vielfältig.“ Vielfältigkeit und kultureller Austausch sind die Hauptanliegen der Galerie, in der auch Vorträge, Lesungen und Diskussionen stattfinden.

Ebrahim Ehrari ist es wichtig, seinen Teil zur Verbreitung und Förderung aserbaidschanischer Kultur in Deutschland und deutscher Kultur in Aserbaidschan beizutragen.

Häufig waren bereits Repräsentanten des Staates Aserbaidschan bei Veranstaltungen zu Gast, obgleich seitens des Landes derzeit keinerlei Förderung möglich ist. Als rein private Einrichtung freut sich die Galerie, wenn sie Unterstützung von Sponsoren bekommt, wie es bei der laufenden Ausstellung „Spurensuche – Deutsche in Aserbaidschan“ der Fall ist. Für Rovshan Rzayev beispielsweise ist das Thema eine Herzensangelegenheit, weshalb der Parlamentsabgeordnete sich privat als großzügiger Sponsor einsetzte.

Im Oktober wird die Galerie auf die gegenüberliegende Seite der Großgörschenstraße ziehen. In den neuen Räumlichkeiten wird ab Mitte November eine Ausstellung mit Gemälden von Ebrahim Ehrari und Peter Fühler sowie mit Werken der Bildhauer Falko Hamm aus Berlin und Roschan (aus Baku) gezeigt.

Kontakt:

Galerie Berlin-Baku GmbH
Großgörschenstrasse 37
10827 Berlin
Tel. 2363 5556

Di-Sa: 14.00-19.00 Uhr
www.galeriebb.de



Das ehemalige Tankstellengebäude.

Foto: bfs d

Aktuelles aus dem Quartier

Frischer Wind im Schöneberger Norden – neue Quartiersräte nehmen Arbeit auf

Nach der Wahl zum Quartiersrat am 3. Juli stehen nun die 20 Vertreterinnen und Vertreter aus der Bewohnerschaft und 12 Vertreterinnen und Vertreter aus den lokalen Einrichtungen und Initiativen fest.

Über einhundert Anwohnerinnen und Anwohner strömten am 3. Juli zur Quartiersrats-Neuwahl in der Aula der Sophie-Scholl-Schule, um ihre Stimmen abzugeben. Das große Interesse zeigte sich auch bei den Kandidatenlisten für den

Quartiersrats, auf denen sich rund 30 Interessierte hatten eintragen lassen.

Erst eine Stichwahl entschied über die je fünf Vertreterinnen und Vertreter der Teilkieze.

Der Schöneberger Morgen gratuliert ganz herzlich dem neuen Quartiersrat:

Froben-Kiez:
Emsal Görsoy, Christine Scherzinger, Ünal İşbeceren, Nihan Dönertaş, Heinz Eller

Pallas-Kiez:
Belgin Ordüz-Anaz, Meliha Ordüz, Karin Rieckmann, Bertram von Boxberg, Oliver Bradley

Kulmer-Kiez:
Erika Hügel, Ridvan Küçük, Helge Löw, Dagmar Schultz, Dino Laufer

Bülowbogen-Kiez:
Chehade Moussa, Moussa Issa, Fatih Tonbul, Nurşen Aktaş, Beate Seiferth

Eine ebenso herzliche Gratulation gilt allen neu gewähl-

ten Vertreterinnen und Vertretern aus den **lokalen Einrichtungen und Initiativen:**

Gerd Fridrichowicz (Sophie-Scholl-Oberschule), Ulrike Banach (Spreewaldgrundschule), Ousama Al Amin (Elternvertreter im Kindergarten Kurmärkische – FiPP e.V.), Hilmar Röhner (Schülerladen Pallasseum), Hassan Hakam (Deutsch-Libanesische Gemeinde e.V.), Enver Şen (Nachbarschaftszentrum, Stadtteil VHS), Heide Rienits (Nachbarschaftszentrum, Kiezoase e.V.), Gero Prillwitz

(Gewobag-Mieterberatung), Miguel-Pascal Schaar (12-Apostel-Gemeinde), Gülşen Aktaş (HUZUR), Erko Basmann (AIF-Anwohnerinitiative Flaschenhals Bautzener Straße), Jacqueline Klemm, Oliver Barthel (°mstreet, IG Potsdamer Straße).

Die Redaktion wünscht dem neuen Quartiersrat gute Entscheidungen für den Schöneberger Norden!



Die neuen Mitglieder des Quartiersrates vom Schöneberger Norden.

Foto: Quartiersmanagement Schöneberger Norden

Bäumchen wechsele dich



In einer großen Pflanzaktion erhielt der Schöneberger Norden 47 neue Straßenbäume.

Sie haben bereits Wurzeln geschlagen – die 47 neuen Rotdornbäume, Nelkenkirschen-Bäume und Kaiserlinden, die an Bürgersteigen oder auf den Mittelstreifen im Schöneberger Norden gepflanzt wurden.

Dass der Kiez grüner werden musste, war seit langem ein Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner – also griff man beherzt zu Schaufel und Hacke und gab den jungen Bäumen ihr neues Zuhause.

Als Taufpatin gab sich die Stadträtin Angelika Schöttler auf einer feierli-

chen Begrüßung des Straßbaumnachwuchses in der Else-Lasker-Schüler-Straße die Ehre – unter der Begeisterung der Mädchen und Jungen aus dem „Haus der Kinder“, die sich freuten, dass das graue Einerlei ihrer Straße aufgelockert wird. Das Wechselspiel der Farben erfreute bereits im Frühling mit zarten Blüten – jetzt erwarten wir das bunte Herbstgewand der Bäume.



Neues Grün für den Schöneberger Norden.

Foto: Haus der Kinder

Fest der Religionen

Come in and find out: am 12. Oktober von 13.00 - 17.00 Uhr.

Sufi-Gesang, Jazz, Trommeln, Musical und Kabarett – das und viel mehr wird am 12. Oktober von 13.00-17.00 Uhr auf dem Platz der Zwölf-Apostel-Kirche, An der Apostelkirche 1 geboten.

Das "Fest der Religionen" lädt an diesem Tag auch zu einer Informations- und Gesprächsrunde über das kulturelle und religiöse Zusammenleben in Tempelhof-Schöneberg und Mitte ein. Angelika Schöttler, Stadträtin für Familie, Jugend, Quartiersmanagement und Sport und Dr. Christian Hanke, Bürgermeister des Bezirkes Mitte, freuen sich auf viele Fragen und noch mehr Antworten und Anregungen.

Mit ihren Initiativen und Projekten stellen sich verschiedene Religionsgemeinschaften aus den Quartieren vor: die evangelische Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde (An der Apostelkirche, 10783 Berlin, Tel. 26 39 81-0), die

Moscheegemeinde Semerkand Camii in der Kurfürstenstraße, die American Church in Berlin e.V. (in der Lutherkirche, Bülowstraße 71/72, 10823 Berlin, Tel. 813 20 21), die katholische St. Matthias-Kirchengemeinde (Goltzstraße 29, 10781 Berlin, Tel. 216 30 57), die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien (Potsdamer Straße 94, 10785 Berlin, Tel. 262 26 19), die Moscheegemeinde Anadolu-Camii in der Katzlerstraße und die Evangelische Freikirche Lukas-Gemeinde e.V. (Kurfürstenstraße 133, 10785 Berlin, Tel. 26 39 09 00).

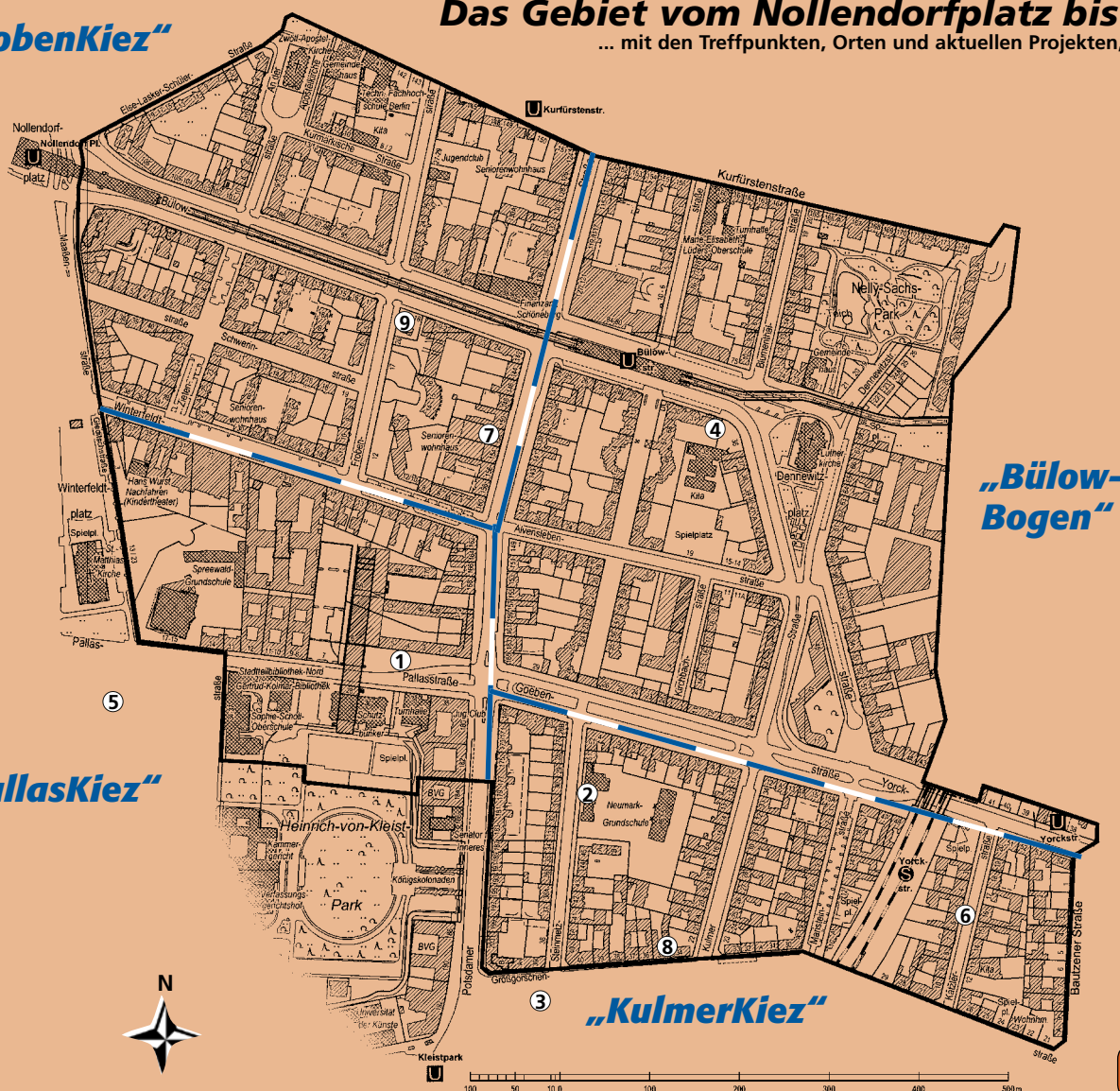
Neben vielfältigen Angeboten für die Großen können sich auch die Kinder auf ein lustiges Programm freuen und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Das Fest wird im Rahmen des Quartiermanagement Magdeburger Platz gefördert und in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Schöneberger Norden durchgeführt.

„FrobenKiez“

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und aktuellen Projekten, von denen in dieser Ausgabe die Rede ist.



m
 Quartiersmanagement
 Präventionsrat Schöneberger Norden

- ① Vorortbüro des QM
- ② Neumark-Grundschule
- ③ INA.KINDER.GARTEN Neue Steinmetzstraße
- ④ INA.KINDER.GARTEN Bülowstraße
- ⑤ Café Pink
- ⑥ Treff 62 e.V.
- ⑦ Schöneberger Boxstall
- ⑧ Galerie Baku
- ⑨ Tankstelle Nolan-Judin



* Die mit diesem Logo gekennzeichneten Projekte sind gefördert im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"

Der Kiez im Internet:
www.schoeneberger-norden.de

Kiezfahrrad gestohlen!

Ende August wurde das Kiezfahrrad von seinem Standort in der Bülowstraße 52 gestohlen. Hier waren Profis am Werk, die das beliebte Rad erst aufsägten und dann verschwinden ließen.

Sollte sich das vierrädrige Gefährt nicht wieder anfinden, wird es im nächsten Sommer gerade von den kleinen Kiez-Bewohnerinnen und -Bewohnern schmerzlich vermisst werden. Denn in jeden Sommerferien brachte das Bülowteam – dem das Fahrrad zur Verfügung gestellt wurde – als so genanntes „Obstmobil“ Wasser und Obst für die Kinder auf die Spielplätze.

Auch auf den Straßenfesten wird das Kiezfahrrad nun fehlen, wo es bisher immer mit großer Begeisterung ausprobiert und herumgefahren wurde.

Das Bülowteam, das Team des Quartiersmanagements Schöneberger Norden und die Polizei bitten alle Anwohnerinnen und Anwohner um ihre Mithilfe: Wer hat vielleicht etwas gesehen oder gehört? Wenn es Augenzeugen gibt, bitte meldet euch, damit wir unser Kiezfahrrad wieder zurückbekommen!

Hinweise an:

VorOrtBüro
 Quartiersmanagement
 Schöneberger Norden
 Pallasstraße 5, 10781 Berlin
 Tel.: 030-236 385 85

Di 10.30–12.30 Uhr,
 Do 16.30–18.30 Uhr

Polizei Abschnitt 41
 Gothaer Straße 19,
 10823 Berlin
 Tel.: 4664 441040



Das Kiezfahrrad ist bei Kleinen und Großen beliebt.

Videostill: Boxberg